

46. Generalversammlung Frauenbund Kleindöttingen

83 Frauen nahmen an der diesjährigen GV des Frauenbunds Kleindöttingen teil. Da der Vorstand schon seit einem Jahr ohne Präsidentin wirtschaftet, führte Christina Burger, Gemeindeleiterin, als Tagespräsidentin durch die Versammlung. Fast alle Geschäfte der Traktandenliste wurden sehr schnell abgehakt. Marie-Louise Körner und Arlette Friedl, die beiden Revisorinnen, beglückwünschten Kassierin Beatrice Keller zum einwandfreien Bericht. Ines Vögeli hat wie im letzten Jahr einen tollen Jahresbericht verfasst. Da das Spielhaus nicht vertreten war an diesem Abend, erzählte in kurzen Worten Christina Burger, was alles im vergangenen Jahr gelaufen war. Leider hat der Familientreff nicht mehr Frauen motivieren können, am geselligen Zusammensein teilzunehmen. Ein Jahresprogramm wurde jedenfalls kreiert und die verbliebenen Frauen genossen die Zeit mit ihren Kindern bei Ausflügen und Spielzeiten.

Aktuarin Patricia Dal Monte durfte das Vorstandsmitglied Claudia Heitzmann nach 10 Jahren im Amt verabschieden. Viele Kinderkleiderbörsen, Tupper-Betty Börsen, Grillanlässe und noch einiges mehr hat Claudia Heitzmann in diesen Jahren organisiert. Einige Jahre hat sie auch als Kassierin wertvolle Arbeit geleistet. Der bestehende Vorstand mit Beatrice Keller und Patricia Dal Monte lassen Claudia Heitzmann sehr ungern gehen, war doch das letzte Jahr im kleinen Gremium eine sehr wichtige und eindrückliche Erfahrung. Claudia Heitzmann hat souverän den Frauenbund nach aussen vertreten und überbrachte alle Informationen an die Vorstandsmitglieder. Patricia Dal Monte überreichte Claudia Heitzmann für ihr langjährige Mitwirken im Vorstand einen Gutschein einer Töpferei.

Die Suche nach weiteren Vorstandsmitgliedern hatte den Vorstand das ganze Jahr über beschäftigt. Wenige Wochen vor der GV entschied sich Manuela Nef dem Frauenbund beizutreten und sich gleich in den Vorstand wählen zu lassen. Die gesamte Versammlung applaudierte zu diesem Entscheid. So war der Vorstand wieder mit 3 «echten» und einem «unechten» Mitglied, wie Christina Burger der Versammlung lachend mitteilte, ein funktionsfähiges Grüppchen. Unecht deshalb, da Christina Burger als Seelsorgerin «nur» des Amtes wegen im Vorstand mitwirkt.

Die Tagespräsidentin durfte dieses Jahr 3 Gäste begrüßen: Pia Viel vom AKF (Aargauischer, katholischer Frauenbund) und Christa Hochreutener mit Kollegin von Hand&Herz, ein Projekt der Freien Evangelischen Gemeinde Unteres Aaretal, kurz FEG genannt. Christa Hochreutener präsentierte mit einer Filmreportage, wie wichtig diese Organisation für Menschen an der Armutsgrenze geworden ist. Menschen mit einem Sozialhilfeasweis haben 1x pro Woche die Möglichkeit Grundnahrungsmittel zu einem Franken pro Einkauf zu erwerben.

Beatrice Keller führte dieses Mal das Schätzspiel durch. Der Erlös kommt der Non-Profit-Organisation Hand&Herz zu Gute. Die Frage lautete: Wieviel Salatköpfe gingen am Montag bei Hand&Herz über den Ladentisch. Das Resultat lautete: 192 Köpfe. Es gab für die zehn Gewinner ein kleines Mitbringsel zu gewinnen. Anita Kalt hat mit 193 das allerbeste Resultat erreicht.

Das heisseste und delikateste Thema der Traktandenliste war wohl die Frage: Wie weiter mit dem Frauenbund Kleindöttingen? Im Vorfeld haben alle Mitglieder bis 70 Jahren einen besonderen Einladungsbrief «I Have a dream» erhalten. Der Vorstand träumt davon, mit einem grösseren Gremium den Frauenbund weiterführen zu können. Natürlich haben Beatrice Keller und Patricia Dal Monte mit Claudia Heitzmann und Christina Burger die Geschäfte des Frauenbunds leiten können, aber die Anzahl der Vorstandsmitglieder hat eine Auswirkung auf das Jahresprogramm 2017. Viel Aufwand kann der Vorstand in dieser geringen Anzahl nicht betreiben. Daher kam die Idee mit diesem Brief an alle unter 70jährigen Mitglieder. Die über 70jährigen erhielten den klassischen Einladungsbrief.

Christina Burger rief die Frauen aus der Versammlung auf, die schon im Vorstand mitgearbeitet haben, und zwei Mitglieder waren bei der Gründung vor 46 Jahren schon dabei, Theres Jäggi und Grittli Kalt. Es war eindrücklich, all diese Frauen, die sich viele Jahre für den Frauenbund eingesetzt hatten, in einer Gruppe zu sehen. Auch alle Präsidentinnen durften sich präsentieren. Es fehlten Agnes Canonica und Hilda Kalt-Jetzer. Kurzum, der Vorstand ist zwar jetzt mit Manuela Nef wieder mit 3 echten und einem unechten (wohl bemerkt) vertreten, aber es wäre toll, wenn in Zukunft im Vorstand wieder mit fünf bis sechs Mitgliedern dabei wären.

Es wurde heiss diskutiert, ganz klar ist für alle, dass sich die Gesellschaft an sich verändert hat. Die Frauen sind mehrheitlich berufstätig mit Haushalt und Kindern und haben weniger Zeit für ein Amt in der Freiwilligenarbeit. Ausserdem haben viele der Mitglieder schon einmal im Vorstand mitgewirkt, dies erschwert die Suche umso mehr. Pia Viel, Gesandte des AKF, konnte dies nur bestätigen, geht es doch allen Vereinen gleich. Aber sie ermunterte die Frauen, diesen Vorstand, der so fröhlich, so engagiert ist, vielseitig zu unterstützen.

Christina Burger lässt die Versammlung die drei Vorstandsmitglieder für ein weiteres Jahr bestätigen: Beatrice Keller als Kassierin, Patricia Dal Monte als Aktuarin und als Ansprechperson nach aussen und Manuela Nef als Beisitzerin. Mit Applaus sind die Mitglieder für ein Jahr gewählt worden.

Nach dieser langen Vorrunde durften die Frauen endlich an das reich gedeckte Dessert-Büffet. Wieder einmal haben die Kleindöttinger Frauen gezeigt, was in ihnen steckt und wunderbar süsse Versuchungen gebacken, gerührt und verziert.

Die traditionelle Verlosung der Nummern, die die Mitglieder bei der Eintrittskontrolle erhielten, musste bis nach der ersten Dessert-Runde warten. Wieder warteten 3 tolle Preise auf die Gewinner: Der Mitgliederbeitrag fürs 2017, eine Speise an der Frauenfasnacht und ein Gutschein für die Vereinsreise.

Die Frauen blieben bei Dessert, Tee und Kaffee noch ein Weilchen sitzen um zu plaudern. Gab doch diese Generalversammlung einiges zu diskutieren.

Aber der Vorstand wie auch die ehemaligen Mitglieder sind sich einig: Vorstandsarbeit lohnt sich. Man lernt fürs Leben und es ist keine verlorene Zeit, sondern ein Gewinn an Erfahrung!